



VEREINS- MITTEILUNGEN

03/2006

MÄRZ

INHALT

Brief des Obmannes

Wichtige

Vereinstermine

DIE NÄCHSTEN VERAN-
STALTUNGEN

Montagstreffen

Triest-Reise

Kalendarium

Eine Bitte

**Veranstaltungsrück-
blick**

ORDENTLICHE HAUPT-
VERSAMMLUNG

VORLAGE FRITZ PUSCHMANN

Philatelie Spezial

DR. HEINRICH STEPNICZKA
EIN INTERESSANTER
NACHKRIEGSBELEG

Sponsoreinschaltung
DEIDER-AUKTIONEN

zur Vorlage:

CARSTEN MINTERT
DAS ZEITUNGSSTEMPELWE-
SEN ÖSTERREICH 1789-1899

Postanschrift:

VINDOBONA
1181 WIEN, POSTFACH 19
ÖSTERREICH

Konto Nr:
PSK Kt.Nr.7860700 BLZ 60000
IBAN: AT1360000000
07860700
Swift-Code: OPSKATWW

gesamter Inhalt:
© bei VINDOBONA

Liebe VINDOBONA-Mitglieder ! Liebe Sammlerfreunde!

Erfreulich viele Mitglieder besuchten die Ordentliche Hauptversammlung am 20. Februar 2006 – vielleicht deshalb, weil die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung stand, oder aber auch weil die Vorlage unseres Freundes Fritz PUSCHMANN wieder einmal einen besonderen philatelistischen Höhepunkt versprach.

Der neue Vorstand wurde praktisch einstimmig gewählt und namens meiner Mitstreiter darf ich mich für dieses entgegengebrachte große Vertrauen auch auf diesem Wege sehr herzlich bedanken.

Wir wollen wirklich unser Bestes geben, um den Verein auch in den kommenden beiden Jahren zu einem der Mittelpunkte des philatelistischen Geschehens in der Bundeshauptstadt zu machen, darüber hinaus werden wir aber auch unsere freundschaftlichen Beziehungen zu den Bundesländern weiter pflegen. Ein besonderer Schwerpunkt der kommenden Arbeit wird der Intensivierung unserer internationalen Beziehungen gewidmet sein und in diesem Zusammenhang wird sicherlich unsere geplante Reise nach Triest im Mai einen besonderen Schwerpunkt darstellen!

Ich möchte mich bei den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, unserem ehemaligen Schriftführer Dipl. Ing. Peter KROISS und dessen Stellvertreter Werner KAESSMAYER sehr herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Liebe Sammlerfreunde, in dieser Nummer finden Sie einen Überblick über das geplante Programm für das Jahr 2006 und ich bitte Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung, vor allem aber auch um zahlreiche Teilnahme bei allen Veranstaltungen. Erfreulicherweise werden auch die sogenannten kleineren Vorlagen im Cafe „Für Sie“ von einer immer größer werdenden Zahl von Mitgliedern, aber auch Gästen besucht und wir „platzen dort bereits aus den Nähten“. Über kurz oder lang wird dies vielleicht zu einer Standortfrage werden und der Vorstand ersucht alle Mitglieder um ihre Mithilfe und ihre Anregungen bei einer eventuellen Suche nach einem neuen Quartier.

Wer gerne einen kleinen Vortrag bzw. eine kleine Vorlage gestalten will, möge sich bei unserem Mitglied Uwe STEINER unter der Telefonnummer 0664 / 512 65 64 melden – wir wollen ihm bei der Gestaltung des Montagsprogrammes auf diese Weise behilflich sein. Sehr interessant wird sicherlich der Vortrag unseres Mitgliedes Dipl. Ing. Carsten MINTERT über das „Zeitungsstempelwesen in Österreich 1789 – 1899“ am 20. März 2006 im Cafe „Griensteidl“ sein - der Vorstand ersucht um zahlreichen Besuch.

Zum Abschluß darf ich meine Bitte wiederholen, unseren Sammlerfreund Wolfgang KÖNIG bei der Gestaltung der Vereinsmitteilungen zu unterstützen – er ist für jeden Artikel dankbar, nimmt aber auch gerne Spenden für die Herstellung und den Versand dieses von ihm so schön und interessant gestalteten „Blattes“ entgegen. (Tel: 0664-34 13 906)

Ich wünsche Ihnen schon jetzt ein schönes Osterfest und allen einen recht baldigen Beginn des langersehnten Frühlings!

Mit besten Grüßen

Ihr Dr. Ulrich Ferchenbauer
Obmann

Wichtige Vereinstermine:

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN:

DIPL.ING. CARSTEN MINTERT, Solingen:

**"DAS ZEITUNGSSTEMPELWESEN IN
ÖSTERREICH 1789-1899"**

**am Montag, den 20. März 2006, 19,00 Uhr,
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

ERINNERUNG:**BUSREISE NACH TRIEST**

Unser Mitglied **Pierpaolo Rupena** hat für uns ein kulturelles und philatelistisches Programm organisiert und begleitet uns in Triest.

Donnerstag, 11. bis Sonntag, 14. Mai 2006,

letzte Anmeldemöglichkeit gemäß der Verfügbarkeit freier Plätze ist der
20.3.2006!

Damen und Gäste sind bei unseren Veranstaltungen selbstverständlich herzlich willkommen!

TRIESTREISE

Für die **Busreise nach Triest** vom **Donnerstag, 11. bis Sonntag, 14. Mai 2006**, liegen ca. 50 Voranmeldungen vor.

Die Voranmeldungen werden erst mit Einlangen einer **Anzahlung von € 100.-/ Person** verbindlich.

Wir bitten daher jene Vorangemeldeten, die bisher noch keine Anzahlung geleistet haben, mittels beigefügtem Zahlschein die entsprechende **Anzahlung bis längstens 20.3.2006** zu leisten, da wir zu diesem Zeitpunkt die Hotelzimmer in Muggia verbindlich buchen müssen.

Eine Anmeldung zur Reise nach dem 20.3.2006 können wir nur dann entgegennehmen, wenn sich noch freie Plätze ergeben sollten.

Unserem Mitglied, **Pierpaolo Rupena** aus Triest, sind wir zu besonderem Dank für seine Bemühungen und die Organisation vor Ort verpflichtet.

Er ist derzeit mit der Ausarbeitung des Programms beschäftigt. Wir werden daher allen Reiseteilnehmern in Kürze die genauen Reiseinformationen zusenden können.

MONTAGSTREFFEN

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr
 Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmannngasse
 Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ – kleine Vorlagen, Erfahrungsaustausch, Handbibliothek, persönliches Kennen lernen und Plaudern uvam.

Wir bitten Sie, bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Falls Sie eine Vorlage bei einem Montagstreffen gestalten wollen, wenden Sie sich bitte an Herrn **Uwe Steiner**, Tel. **0664 5126564**, der sich um die Organisation bemüht.

RÜCKBLICK AUF DIE LETZTEN VORLAGEN IM CAFE "FÜR SIE"

Uwe Steiner hat in der letzten Zeit folgende interessante Montag-Vorlagen organisiert:

30. Jänner	Steiner Uwe	Fournier - Fälschungen
13. Februar	Weber Kurt	Inflation Deutsches Reich 1922/23
27. Februar	Schubert Wolfgang, Mag.	Rekozettel und andere Vermerke der Levantepost
06. März	Goller Arnold	Interessante Belege ab 1850

Besonders herzlichen Dank den Gestaltern dieser Vorlagen und Vorträge !

Alle Vorlagen erfreuten sich regen Besuches und waren für jeden Teilnehmer ein Gewinn. Vielleicht wird dies auch für Sie zum Anstoß, eines der kommenden Montagstreffen zu besuchen?

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen !

MITGLIEDSBEITRAG 2006

Bei der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Mitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2006 unverändert mit

€ 60,00

einhellig beschlossen.

Wir dürfen Sie höflich bitten Ihren Mitgliedsbeitrag mit dem dieser Aussendung beigefügten Erlagschein nach Möglichkeit bald einzuzahlen.

(PSK-Konto Nr. 7860700, BLZ 60000, Vindobona

- für unsere ausländischen Mitglieder dazu:
 IBAN: AT136000000007860700
 BIC (SWIFT-Code): OPSKATWW)

Der Vorstand VINDOBONAS dankt herzlich.

BUCHERSCHEINUNG

Wolfgang Schubert, Wien

"Einschreibevermerke (+ sonstige Klebezettel) der österreichischen Levantepost"

203 Seiten, DIN-A4, geleimt mit mehrfarbigem Deckblatt, zahlreiche s/w-Abbildungen.
Zu beziehen beim Autor, Calvigasse 4/2/42, 1230 Wien. E-Mail: schubwol@gmx.at
Preis € 20.- zuz. Versandspesen – Österreich € 2,75, Europa € 7,50.

Dr. Helmut Pfalz führt in seiner ausführlichen Rezension in der "BRIEFMARKE, Nr. 3, März 2006" u.a. aus:

Das Spezialgebiet der Einschreibevermerke der österreichischen Levantepost (insbesondere der Rekozettel) wurde bislang wenig beachtet; das nun erschienene Werk ergänzt die bestehende philatelistische und postgeschichtliche Literatur über die österreichische Levantepost um die Systematik der Einschreibevermerke.

Eingangs wird die Organisation der Levantepostanstalten behandelt, ... Dabei wird besonders auf die Abweichungen zu den Entwicklungen in den österreichischen Kronländern eingegangen.

Der 2. Teil erfasst katalogmäßig alle österr. Postanstalten in der Levante und listet die dem Autor bekannten Einschreibevermerke auf.

Der 3. Teil beschäftigt sich mit sonstigen Klebezetteln.

Bezüglich der vollständigen Buchbesprechung unseres Mitgliedes Dr. H. Pfalz darf auf die "Briefmarke" verwiesen werden, aber auch auf den in der selben Nummer der "Briefmarke" wiedergegebenen Einführungsartikel "Die Einschreibevermerke der österreichischen Levantepost" des Buchautors.

Wir freuen uns, dass unserem Mitglied Mag. **Wolfgang Schubert** mit diesem Werk eine ausgezeichnete Arbeit gelungen ist, die jedem Philatelisten, und nicht nur dem Levantesammler, unbedingt zum Erwerb und Studium zu empfehlen ist! Wir wünschen dem Autor auch weiterhin viel Erfolg bei seinen philatelistischen Arbeiten!

WIPA 2008

Vom **18. bis 21. September 2008** wird wiederum eine "**Wiener Internationale Postwertzeichen-ausstellung – WIPA 2008**" in Wien stattfinden. Als Veranstaltungsort ist das **AUSTRIA-Center** wie bei der WIPA 2000 vorgesehen.

Besonders erfreulich ist, dass die Österreichische Post AG die Veranstaltung mitträgt und auch finanziell wesentlich unterstützt.

Zur finanziellen Unterstützung wird die Post 3 sehr ansprechend gestaltete Zuschlagsmarken mit einem Nominale von 55 cts und einem Zuschlag von 20 cts, also durchaus verträgliche und verwendbare Portostufen, sowie einem Block mit den 3 Marken, herausbringen, deren Zuschlag zur Gänze der Veranstaltung zu Gute kommt.

Zum Erfolg der WIPA 2008 trägt neben einer regen Ausstellungsbeteiligung natürlich auch eine entsprechende Werbung bei.

Wir alle sind daher aufgerufen durch Unterstützung, Mundpropaganda, Organisationsmitarbeit und Ausstellungsbeteiligung auch die WIPA 2008 zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Wir werden Sie künftig über alle Vorhaben zur WIPA 2008 ausführlich informieren!

KALENDARIUM

AUKTIONEN:

Eine Auswahl von Auktionen der nächsten Zeit:

DEIDER, München, Nordendstraße 56,
37. Auktion am 24/25. März 2006, mit interessantem Österreich-Material
 sh. auch die Sponsoreinschaltung auf Seite 14

ÖPHILA, PUSCHMANN & SCHWARZ OHG, 1015 Wien, Führichgasse 12,
55. SAALAUKTION, 25. April 2006,
 am 29. September 2006 wird eine weitere ÖPHILA – Saalauktionen stattfinden!

SYMPOSION:

"MONDSEER PHILATELIE" – SEMINAR FÜR MODERNE PHILATELIE,
 - Briefmarken/Postgeschichte/Philatelie ab 1900 - vom 31. März bis zum 2. April 2006 im
 Landhotel EICHINGERBAUER bei Thalgau/Mondsee

Information:

Dr. Hadmar Fresacher, Richard Wagner-Straße 9/3, 9020 Klagenfurt,
 Tel. und Fax: 0463 502049

und

Dr. Helmut Seebald, Schwabenweg 6, 6912 Hörbranz,
 Tel. 05573 85070, E-Mail: seebald.heli@aon.at

VORLAGENABENDE:

Termine des Kärntner Philatelistenclubs Klagenfurt
jeweils ab 19 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Müller, Klagenfurt-St.Martin

18.03.2006:

Dr. Heinrich Stepniczka, Gmunden: "Die Postgeschichte des Lombardisch – Venetianischen Königreiches 1815 - 1866"

09.05.2006

Franz Tschebular, Lippitzbach: "Post und Heimatgeschichte von Ruden, Eis und Lippitzbach"

Gemeinsame Vorlagenabende der Philatelistischen Gesellschaft Graz und der Gesellschaft für Postgeschichte Graz,

17.03.2006: Parkhotel, Leonhardstraße 8, 19,30 Uhr

Dr. Gerald Heschl, Graz: "Von, Nach und Über Österreich – Transit Vorphilatelie"

12.05.2006: Parkhotel, Leonhardstraße 8, 19,30 Uhr

Heribert Kaufmann, Wien: "Briefpost nach Österreich 1819 – 1844; Transitporti"

Die Organisatoren freuen sich immer über Gäste, nutzen Sie die Gelegenheit zum Besuch einer interessanten Veranstaltung!

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für alle angeführten Termine und Programme keine Gewähr übernehmen können.

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2006

Wien, Cafe Griensteidl, am 20.02.2006

Die Hauptversammlung wurde im Cafe Griensteidl, 1010 Wien, Michaelerplatz 2, abgehalten und um 19.30 Uhr begonnen, da um 19.00 Uhr die Beschlussfähigkeit noch nicht gegeben war. Der Ablauf erfolgte gemäß der in der fristgerecht ausgesandten Einladung enthaltenen Tagesordnung. Auf die Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung wurde auf Grund eines entsprechenden, einstimmig angenommenen Antrages verzichtet.

Prof. Dr. Ferchenbauer **begrüßt** als 1. Obmannstellvertreter die Mitglieder und Gäste.

Sein besonderer Gruß gilt dem Präsidenten des VÖPh, Erich Bober, sowie dem Mitglied mit dem längsten Anfahrtsweg, Herrn Siegfried Deider aus München. Er überbringt auch die Grüße des Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Christoph Leitl, der seine geplante Anwesenheit wegen Termenschwierigkeiten nicht verwirklichen konnte.

Herrn KR Dkfm. Demuth gratuliert er zu dessen bevorstehendem 70. Geburtstag.

Für die im letzten Jahr **verstorbenen** Mitglieder Erich Steiner und Prof. Ing. Alfred Lesel ersucht er um ein stilles Gedenken.

Dem aus persönlichen Gründen zurückgetretenen Obmann, Michael Vojta, dankt er für seinen steten Einsatz für die Interessen der Vindobona. Dieser dankt seinerseits für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und überreicht ein neues Gästebuch als Geschenk.

Der Dank gilt aber auch für die ausscheidenden bisherigen Vorstandsmitglieder Dipl.Ing. Peter Kroiss, Schriftführer, und Werner Kaeßmayer, Schriftführerstellvertreter, für ihre jahrelange Tätigkeit zum Wohle des Clubs.

TÄTIGKEITSBERICHT DES OBMANNES

Ausgehend von einem Mitgliederstand von 97 wuchs der Verein trotz zweier Todesfälle auf 110.

Der Ehrenobmann Hermann Hader organisierte im letzten Vereinsjahr im „Für Sie“ 43 Vorlagen, wofür er besonders bedankt wurde. Seit 1.1.2006 hat dankenswerterweise Herr Uwe Steiner diese Aufgabe übernommen. Im Cafe Griensteidl fanden 4 Vorlagen statt. Den Vortragenden bei allen Vorlagen wird herzlich gedankt.

Höhepunkt des vergangenen Jahres waren zweifellos die Aktivitäten anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Vindobona“, auf die in einem eigenen Punkt noch eingegangen wird.

Allen Beteiligten, an der Spitze dem Leiter des Organisationskomitees Dir. Kotal, ein ganz besonderer Dank.

Auch die Reise nach Passau zur Feier des 90. Geburtstages von DI. Capellaro war eine besonders gelungene Veranstaltung. Besonders bedankt wird OMR Dr. Ferenc Nagy für die von ihm so sorgfältig vorbereiteten und organisierten gesellschaftlichen Ereignisse, wie der Besuch der Ausstellung in Brünn, die Führungen im Münzkabinett und als Jahresausklang durch die Impressionisten-Ausstellung mit anschließender gemütlichen Runde im Gösser Keller.

Es fanden 6 Vorstandssitzungen statt. Die Vereinsmitteilungen wurden 5-mal im Jahr in einer Auflage von 120 Stück verschickt. Dank an die unterstützenden Firmen ÖPHILA und DEIDER.

Für die Reise nach Triest (11.-14. Mai) liegen über 40 Anmeldungen vor. Zur Fixierung aller Arrangements wird um Anzahlung von 100 €/Person ersucht. Der Gesamtpreis pro Person wird ca. 250 €/Einzelzimmer bzw. 200 €/Doppelzimmer (inkl. Frühstück) betragen. Anzahlungen nimmt heute D.I. König entgegen, ansonsten wird Erlagschein zugeschickt.

TÄTIGKEITSBERICHT DES KASSIERS

Hr. Mag. Gerhard Babor berichtet über das Vereinsvermögen. Einem Vermögensstand von rund 15.800 € zum 31.12.2004 stand ein solcher von rund 16.800 € am 31.12.2005 gegenüber, was einen Zuwachs um rund 1.000 € bedeutet. Die Veranstaltungen „125 Jahre Vindobona“ haben zu keiner Verminderung des Vereinsvermögens geführt. Bis auf einen Fall ist von allen Mitgliedern der Jahresbeitrag eingegangen.

TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSITZENDEN DES ORGANISATIONSKOMITEES „125 JAHRE VINDOBONA“

Hr. Dir. Herbert Kotal betont eingangs, dass der allseits anerkannte Erfolg nicht nur durch den totalen Einsatz seiner Team-Mitglieder sondern auch durch die Unterstützung des gesamten Vorstandes unter Obmann Vojta und aller Vereinsmitglieder erreicht wurde.

Die **Ausstellung** bot auf 392 m² Rahmenfläche mit 67 Exponaten von 53 Ausstellern ein eindrucksvolles Bild von der philatelistischen Potenz der Vindobona. Besucher attestierten dem gezeigten Österreich-Teil mehr Gewicht als dem auf der WIPA 2000. Er wird auch für die WIPA 2008 ein Maßstab sein. Die Entscheidung „ohne Wettbewerb“ hat sowohl im Inland als auch im Ausland schon Echo gefunden.

Besonders muss dem „Hausherrn“ der Ausstellung, Herrn Präsident Dr. Leitl gedankt werden, da das Ambiente der Wirtschaftskammer Österreich wesentlich zum Erfolg beigetragen hat.

Am **Festabend** im Hotel Marriott nahmen rund 150 Personen teil. Dank gebührt dem Vorstand für seine Entscheidung, die Teilnehmerkarten für die Vereinsmitglieder kräftig zu subventionieren. Die vom Verein getragenen Kosten lagen bei rund 7500 €.

Auch die **Beiträge zur Postgeschichte** trugen wesentlich zum Erfolg bei. Bedankt wurden die Autoren, der Lektor Mag. Endrödi und der unermüdliche Motor D.I. Wolfgang König. 647 Exemplare wurden abgegeben (je ein Exemplar an die Mitglieder, 15 an jeden Inserenten, sowie Verkauf), der derzeitige Bestand beträgt 169. Die Produktion hat das Vereinsvermögen nicht geschmälert, es wurde bisher ein Überschuss von rd. 3.360 € erwirtschaftet.

Die **personalisierten Briefmarken** erbrachten einen Überschuss von rd. 900 €

Die Bemühung des Organisationskomitees, äußerst sparsam zu agieren, war erfolgreich. Bei einem genehmigten Kostenrahmen von 16.000 € erwachsen schlussendlich für den Verein 5.350 € an Kosten.

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER

Hr. Dr. Kühn berichtet, dass für 2005 die Vereinsbuchhaltung geprüft und in Ordnung befunden wurde. Hr. TR Ing. Grüner ergänzt, dass dies auch für das satzungsgemäße Agieren des Vorstandes gilt. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

NEUWAHL DES OBMANNES UND DER ANDEREN VORSTANDSMITGLIEDER

Zur Durchführung der Wahl übernimmt Hr. Dr. Helmut Pfalz die Leitung der Hauptversammlung. Die in geheimer Abstimmung erfolgte Wahl erbrachte 42 gültige Stimmen, die alle dem Vorschlag des bisher amtierenden Vorstandes zustimmten.

Es sind somit folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

Obmann	MR Dr. Ulrich Ferchenbauer
1. Obmannstellvertreter	Dir. Herbert Kotal
2. Obmannstellvertreter	Werner Schindler
Schriftführer	Mag. Karl Endrödi
Schriftführerstellvertreter	D.I. Wolfgang König
Kassier	Mag. Gerhard Babor
Kassierstellvertreter	Ing. Karl Schabel
Beisitzer	Fritz Puschmannn
	OMR Dr. Ferenc Nagy
	Mag. Paul Lefkowitz

Die Wahl wird von allen angenommen.

Der neue Obmann dankt der Hauptversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Präsident Bober dankt für die Einladung und überbringt die Grüße des Vorstandes des VÖPh. Er würdigt im Rückblick das starke Echo, welches die Veranstaltungen anlässlich „125 Jahre Vindobona“ gefunden haben. Er berichtet über den bevorstehenden deutsch-österreichischen Philatelistentag in Bad Reichenhall sowie die WIPA 2008. Er lädt die Vindobona zur Teilnahme und Mitarbeit ein. Besonders betont er den Umstand, dass die WIPA 2008 gemeinsam mit der Post veranstaltet wird, eine Situation, die es bisher noch nie gegeben hat. Dem neuen Vorstand wünscht er ein erfolgreiches Wirken.

Der Obmann dankt Hr. Präsident Bober und sichert ihm zu, dass die Vindobona im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Hilfestellung bereit sein wird.

WAHL DER RECHNUNGSPRÜFER

Als Rechnungsprüfer wurden auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig gewählt:

Dr. Herbert Kühn
TR Bmstr. Ing. Hans Herbert Grüner

FESTSETZUNG DES MITGLIEDSBEITRAGES

Auf Vorschlag des Vorstandes beschließt die Hauptversammlung, den Mitgliedsbeitrag mit 60 € für 2006 unverändert zu belassen.

ALLFÄLLIGES

Der Obmann berichtet über die Absicht für den vereinsinternen Gebrauch ein Verzeichnis der Mitglieder mit den persönlichen Daten und dem Sammelgebieten zu erstellen. Jedes Mitglied kann selbstverständlich der Aufnahme seiner Daten in dieses Verzeichnis widersprechen.

Die anwesenden Mitglieder stimmen, mit einer Ausnahme, diesem Vorhaben zu. Sollte ein abwesendes Mitglied die Aufnahme seiner Daten im Mitgliedsverzeichnis ablehnen, möge er dies durch eine entsprechende schriftliche Äußerung dokumentieren.

Der Obmann ersucht um weitere rege Teilnahme am Vereinsgeschehen und schließt um 20.30 Uhr die Hauptversammlung.

VORLAGE AM 20.02.2006

Besprechung der Vorlage von **Fritz PUSCHMANN**

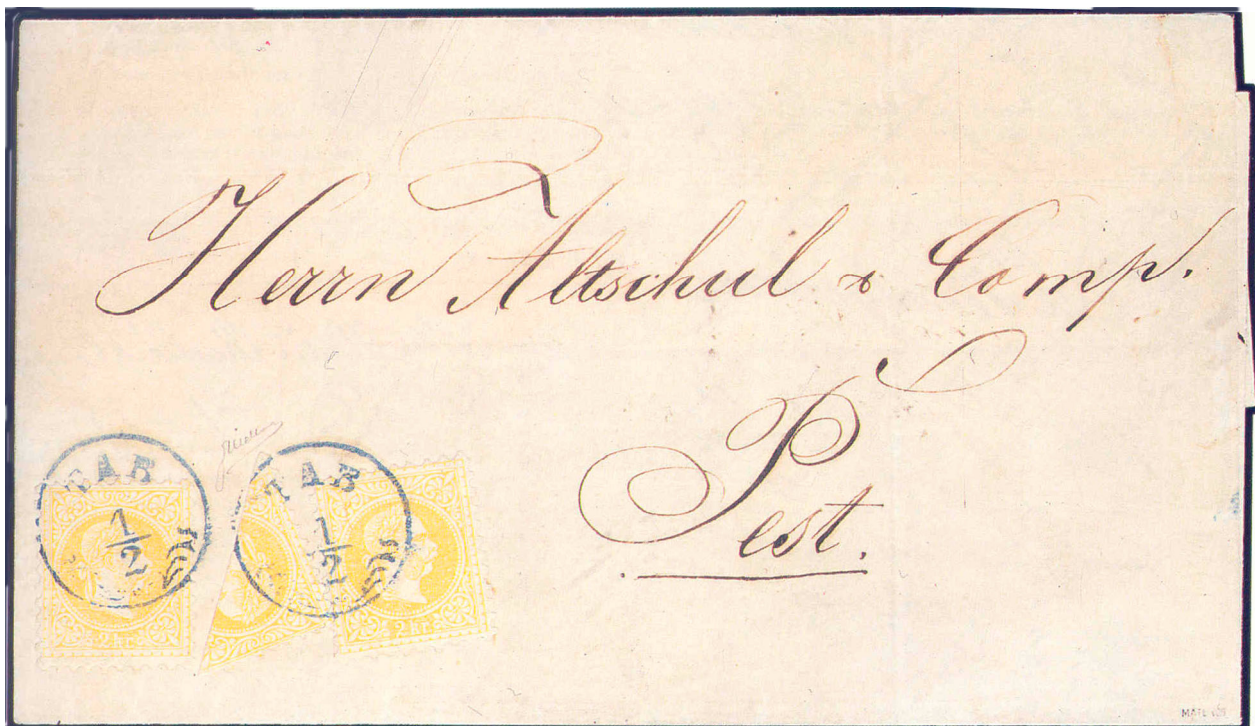
„ÖSTERREICH-AUSGABEN 1850 – 1867 – IN UNGARN VERWENDET“

Alle Jahre wieder erfreut uns Fritz PUSCHMANN anlässlich der Hauptversammlung mit einer Vorlage, die nichts zu wünschen übrig lässt - am Ende dieser Vorlage hätte man den Antrag stellen müssen, jährlich mindestens drei Hauptversammlungen abzuhalten, um in den Genuss solcher philatelistischer Höhepunkte zu gelangen!

Erstmals hat sich unser Freund PUSCHMANN für die Gestaltung seiner Vorlage moderner technischer Mittel bedient und wir bedanken uns sehr herzlich bei unserem Mitglied Werner SCHINDLER für seine Mithilfe.

Bereits in der Vorankündigung haben wir eine Reihe der wichtigsten Belege in Farbabbildung gezeigt bekommen, die Fülle des Dargebotenen aber versetzte uns am Abend des 20. Februar wieder in Erstaunen - selbst jene, die die Sammlung PUSCHMANN schon etwas besser kannten. Einfühlsam brachte uns der Vortragende die philatelistische Entwicklung in Ungarn im Zusammenhang mit den geschichtlichen Abläufen näher und einmal mehr zeigte sich, daß Geschichte und Post-Geschichte unmittelbar miteinander verbunden sind. Wie immer bestach das gezeigte Material nicht nur durch Seltenheit sondern auch durch Schönheit und Qualität und einmal mehr konnten wir wieder den berühmten „TAB-Brief“ bewundern. Das gezeigte Material und die Kommentare unsere Freundes PUSCHMANN zeigten aufs Neue sein großes und detailreiches Wissen. Gerade in einer Zeit, in der erfreulicherweise die ungarische Sammlerschaft kräftige Lebenszeichen von sich gibt und sowohl Nachfrage als auch Preise steigen, ist es wichtig, das nötige Fachwissen auch außerhalb Ungarns zu pflegen und zu vervollständigen. Vindobona ist in der glücklichen Lage einige profunde Sammler dieser Gebiete zu seinen Mitgliedern zählen zu können. Nochmals vielen Dank für die schöne und interessante Vorlage.

U.F.



PHILATELIE SPEZIAL:

EIN INTERESSANTER NACHKRIEGSBELEG

Dr. Heinrich Stepniczka

Vor einiger Zeit erwarb ich für meine Sammlung der Landschaftsserie 1945/47 eine Express-Postkarte der Wappenserie mit Zusatz- sowie Teilbarfrankatur von Bad Hofgastein nach Wien vom 24.12.1947. Der Händler erklärte mir, dass an der 5 Reichspfennig Antwortkarte (Antwortteil einer 5 + 5 Rpf. Ortspostkarte) wahrscheinlich „irgendetwas“ nicht stimmen würde. Dies machte mich erst richtig neugierig und ich kaufte den Beleg, ohne auf Anhieb sicher zu sein, keine Mache erworben zu haben. War diese Postkarte nach der Währungsreform überhaupt noch gültig? Und wenn ja, repräsentierte die in der sowjetischen Besatzungszone ausgegebene Postkarte ein gültiges Postwertzeichen in der amerikanischen Zone? War sie portogerecht frankiert, und warum eine Teilbarfrankatur?



Zur Frage der Gültigkeitsdauer dieser Postkarten gab es die größten Unklarheiten. Der Standardkatalog für österreichische Ganzsachen von Schneiderbauer (1) stellt auf Seite 109 fest: „Da die Postkarten der Landschaftsserie, bedingt durch die Mangelerscheinungen der Nachkriegszeit, von der Staatsdruckerei zu spät geliefert wurden (erst Anfang 1948), behielten offenbar deshalb die Postkarten der Wappenserie ihre Gültigkeit wahrscheinlich bis 30. August 1947 (belegt Juli 1947), vielleicht sogar bis 10. Dezember 1947“ (Tag der Währungsreform). Die Express-Karte wurde am 24. Dezember 1947, also zirka 5 Monate später als der von Schneiderbauer zitierte Beleg geschrieben. Sie wurde auch nach dem Datum der Währungsreform, die ein „natürliches“ Ende der Gültigkeit von Wappenmarken hätte sein können, postalisch bearbeitet. Es dauerte einige Zeit, um aus den Verordnungen und Erlässen der Post während der Jahre 1945 bis 1948 die relevanten Daten zu eruieren.

Zwischen 3. Juli und 21. November 1945 wurden in der sowjetischen Besatzungszone Österreichs Briefmarken mit dem Motiv des österreichischen Staatswappens ausgegeben. Am 19. September folgten, trotz des akuten Mangels an dünnem Karton, Postkarten zu 5 und 6 Reichspfennig (für den Orts- bzw. Fernbereich), sowie Doppelpostkarten zu 5 + 5 bzw. 6 + 6 Rpf. (2). Zur Klarstellung des Gültigkeitsbereiches der Ortspostkarten erschien am 10. Oktober 1945 eine Erklärung der Postdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, dass diese Karten „*nicht nur in Groß-Wien*“ verwendet werden könnten (3). Die Briefmarken der Wappenserie waren bis zum 20. Dezember 1945 gültig (D.A.St.A.Zl. 6408/45 vom 13. Dezember 1945), und wurden mit der ersten gesamtösterreichischen Markenserie, der Landschaftsserie, auch in der sowjetischen Besatzungszone ersetzt (4). Im „Nachhang“ zum Erlass wird am 19. Dezember 1945 erklärt, „dass die mit Erlass vom 19.9.1945, P.D.Zl.23818, ausgegebenen derzeitigen Postkarten ihre Gültigkeit weiterhin beibehalten“ (5).

Die postalischen Nachkriegsverhältnisse, erschwert durch die vier Besatzungszonen, sorgten für viel Verwirrung. So war es vielen österreichischen Postbeamten sichtlich nicht klar, ob mit Wertzeichen der Wappenserie versehene Post mit Nachporto zu belegen sei oder nicht. Mit „*Dienstanweisung D.A.B.M. Zl. 5201/46 vom 31. März 1946 wird besonders darauf hingewiesen, dass die Postkarten mit aufgedruckter Wappenmarke weiterhin mit der Einschränkung im Verkehr belassen wurden, dass die Aufgabe solcher Karten nur in der russischen Zone und in Wien*“ zulässig sein sollte. In der Steiermark wurde zwischenzeitlich am 15. März 1946 ein Runderlass herausgegeben, welcher teils fälschlicherweise „verfügt“: „*Die Marken und die Postkarten der Staatswappenserie sind zur Freimachung bzw. zur Aufgabe bis auf weiteres im Gebiete der russischen Besatzungszone zugelassen*“. Weiters wird festgestellt: „*In der britischen, amerikanischen und französischen Besatzungszone dürfen die Marken und Postkarten der Wappenserie nicht verwendet werden*“ (6). Erst über zwei Monate später, am 20. Mai 1946, wird in Graz mittels Runderlass klargestellt: „*Marken der Wappenserie sind zur Freimachung nicht mehr zugelassen. Mit diesen Wertzeichen freigemachte Sendungen sind mit Nachgebühr zu belegen. Postkarten mit aufgedruckten Marken der Wappenserie sind in der russischen Zone weiterhin zugelassen und können in dieser und in andere Zonen versandt werden. Sie sind nicht mit Nachgebühren zu belegen*“ (7). Es gab aber weiterhin Unklarheiten über die „*Gültigkeit der Postkarten mit eingedruckten Marken der Wappenserie*“, wobei mit Runderlass vom 5. September 1946 „*eindringlichst*“ auf die diesbezüglichen Runderlässe vom 15.3. und 20.5.1946 verwiesen wird (8).

Eine endgültige Klärung der Gültigkeitsdauer der Postkarten der Wappenserie ist im Post- u. Telegraphenverordnungsblatt Nr. 13 vom 25. Juni 1948 zu finden. Dort wird vermerkt: „*Aus Anlaß der Ausgabe von Korrespondenzkarten mit eingedruckten Marken der Trachtenserie werden nunmehr die Postkarten mit aufgedruckten Marken der Wappenserie — die, seit langem ausverkauft, praktisch nicht mehr im Verkehr stehen — nunmehr auch formell außer Kraft gesetzt*“ (9). Dies bedeutet, dass diese Postkarte in der sowjetischen Besatzungszone am 24.12.1947 noch gültig war.

Die Frage der Gültigkeit von Briefmarken oder Postkarten der Wappenserie in der amerikanischen Besatzungszone war leichter zu beantworten – sie waren nie gültig. Der Antwortteil von Doppelkarten, die in Österreich erstmals am 1. August 1880 ausgegeben wurden (Schneiderbauer Seite 48, bzw. Artikel 126 der UPU - Konvention), war aber gültig. Allerdings wohl unter der Annahme, dass er zur Antwort auf den Frageteil der Doppelkarte verwendet wird. Aus dem Inhalt der Postkarte wird aber klar, dass der Absender erst am Vorabend (23.12.1947) „*nach 28 Stunden Fahrt aus Wien*“ im Gasthof „Alte Post“ abgestiegenen war und erst mittels dieser Karte seine Anschrift an seine Frau bekannt gegeben hat. Dies heißt, er muss den Antwortteil der Doppelpostkarte aus Wien mitgebracht haben – dann war er genau genommen in der amerikanischen Zone nicht gültig! Aber am Postamt Bad Hofgastein wurde der Antwortteil der 5 Reichspfennig Doppelpostkarte des Feriengastes zweifelsohne anerkannt, war sie doch in der sowjetischen Besatzungszone nicht außer Kurs gesetzt worden.

Die dritte Frage war leicht zu beantworten. Der 5 Groschen Wappenmarkeneindruck auf der Antwortkarte wurde als gültig angerechnet. Das 1 Schilling Porto (20 g Inlandspostkarte + 80 g Express-Zuschlag, Tarifperiode 1.9.1947 – 31.5.1949) wurde mit 90 Groschen (40 g + 40 g + 10 g) Marken der „oranen“ Landschafts-Aushilfsreihe, dem 5 Reichspfennig Nennwert der Postkarte, sowie einer 5 Groschen Teilbarfrankatur (violetter Stempel „Taxe percue/N No“, handschriftlich „5 g“) abgegolten.

Die Notwendigkeit einer Teilbarfrankatur erklärt sich sicherlich daraus, dass zwei Wochen nach der Währungsreform am Postamt Bad Hofgastein keine 5 Groschen Marken vorrätig waren. Daher entspricht die Teilbarfrankatur der Vorschrift (10).

Resumierend kann man sagen, dass die vorliegende Expresskarte vom 24.12.1947 von Bad Hofgastein nach Wien ein sehr spätes Beispiel einer sogar nach der Währungsreform beinahe vorschriftsmäßig verwendeten Postkarte der Wappenserie darstellt.

Literaturangaben:

1. Schneiderbauer F.; Ganzsachen Österreich, Spezialkatalog und Handbuch, Seite 109; Krems/Donau, 1981.
2. „Ausgabe von Postkarten“, Erlass der Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung, Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland in Wien, P.D.Zl. 23818/45 vom 19.9.1945.
3. „Ausgabe von Postkarten“, Verständigung der Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung, Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland in Wien vom 10.10. 1945.
4. „Zurückziehung der Wappenserie aus dem Verkehr“, Erlass der Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland in Wien, Zl. 46815 vom 15.12.1945.
5. „Zurückziehung der Wappenserie aus dem Verkehr, Behandlung der Postkarten“, Nachhang zum Erlass der Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland in Wien, Zl. 46840 vom 19.12.1945.
6. „Gültigkeit der Marken der Staatswappenserie“, Runderlaß der Post- und Telegraphendirektion für Steiermark in Graz, P.D.Zl. 10635/4-1946 vom 15.3.1946.
7. „Giltigkeit der Marken der Staatswappenserie“, Runderlaß der Post- und Telegraphendirektion für Steiermark in Graz, P.D.Zl. 20975/4-1946 vom 20.5.1946.
8. „Giltigkeit der Postkarten mit eingedruckten Marken der Wappenserie“, Runderlaß der Post- und Telegraphendirektion für Steiermark in Graz, P.D.Zl. 38.855/4-46 vom 5.9.1946.
9. „Postkarten mit dem Aufdrucke des Wappenmarkenbildes“, Post- u. Telegraphenverordnungsblatt Nr. 13 vom 25. Juni 1948; B.M.Zl. 16.196 vom 11.6.1948.
10. „Beschränkung des Markenverkaufes anlässlich der Konversion“, Erlaß der Post- und Telegraphendirektion für Steiermark in Graz; P.D.Zl. 52000/4-1947 vom 25.11.

Die Ausgabe dieses Mitteilungsblattes erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch



DEIDER



Briefmarken – Auktionen
München – Schwabing

37. Auktion
24./25. März 2006



Kleiner Zwischensteg bei zwei Werten, Unikat.

**Herausragendes Angebot mit vielen
großen und kleinen Raritäten**

Bayern, wie immer hervorragend mit vielen Besonderheiten,
Österreich mit seltensten Abstempelungen, dabei Wiener Fahnenstempel,
Postgeschichte, Vorphilatelie, Europa & Übersee,
ferner Sammlungen, Posten und Nachlässe in großer Vielfalt.

Jetzt Katalog anfordern



DEIDER

Briefmarken – Auktionen
Nordendstraße 56

D - 80801 München – Schwabing
Postfach 402160 – D - 80721 München – Schwabing
Tel.: 0049 / 89 / 272 25 55 - Fax.: 0049 / 89 / 271 84 27
Internet: www.Deider.de -- Email: Deider@ngi.de



Jahrzehntelange Erfahrung auf höchstem Niveau.